

S. 268 -

Gnadenthal, den 13ten August 1896

<sup>1</sup>Geliebte Kinder!

Zuerst komme ich zu dir, lieber Johannes<sup>2</sup>, es hat die Uhr bei uns jetzt 11 geschlagen, und vielleicht bei euch wohl noch etwas zu früh zum Glückwunsch, aber nimm es schon so vorlieb. Ich kann nur unsern himmlischen Vater, durch unsern Herrn Jesum Christus, bitten, dass er dich samt deiner lieben Familie gesund erhalten, und besonders dich noch recht lange den deinen, mit Kraft und Geduld, zu des Herrn Ehre stärken wolle aus Gnade!

Auch dich liebe Anna<sup>3</sup>, die du eine Woche später ein neues Lebensjahr antrittst, wolle der Herr stärken, in allen Unternehmungen, und segnen euch und eure Lieben.

Mir ist es ja nicht vergönnt mit irgendjemand von den Meinen zu sprechen, als nur schriftlich, oder im Geiste, ich mag es doch auch wohl nicht so einsam dastehen.

Euren lieben Brief bekam ich Sonnabend vor 8 Tagen, dennoch immer Zeit genug. Ich danke für die schöne Trost Worte, die mir sind zu teil geworden. Es ist ja wahr, ich kann gar nicht dankbar genug sein für all

S.269 (links) -

die Wohltat, die mir der Herr in den 80 Jahren hat zukommen lassen für so viele andere, die so viele Jahre auf dem Siechbette<sup>4</sup> zubringen müssen. Wie würde es auch wohl mit mir werden, wenn ich lange Zeit sollte im Bette zubringen, und mir selber nicht helfen könnte? Nun will ich mir darüber auch keine Gedanken machen. Der Herr, der bis hierher geholfen, wird auch weiterhelfen, dann ist auch dein Spruch wieder recht passend, Markus 5, 36<sup>5</sup>. Auch von Hermann und Frau und dessen Kinder recht schöne Briefe und Gedichte bekommen, es sind aber keine Worte.

Nun, es waren ja doch noch gute Freunde, die an mich dachten. Schon als wir beim Frühstück saßen, kam von Gnadenfeld Heinrich Neumanns<sup>6</sup> Frau, früher Renate Wall<sup>7</sup>, beglückwünschte mich und schenkte mir ein Sträußchen, ich war recht überrascht. Sie sagte unter Tränen: im vorigen Jahre war Mama<sup>8</sup> hier, jetzt komme ich, das war doch Liebe. Nun bat ich, sie möchte Nachmittag kommen. Nachmittag brachte Franz Ott seine Mutter und Frau, H. Ott hat

---

<sup>1</sup> Willi Frese. Diesen Brief schreibt Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588) an ihren Sohn.

<sup>2</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

<sup>3</sup> Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

<sup>4</sup> Willi Risto. Siechtum: Zustand langwierigen Krankseins, besonders aufgrund fortgeschrittenen Alters

<sup>5</sup> Willi Risto. Markus 5, 36. Fürchte dich nicht, glaube nur!

<sup>6</sup> Willi Frese. Heinrich Neumann (1868-?) (GRANDMA #573728)

<sup>7</sup> Willi Frese. Renate Wall (1871-1937) (GRANDMA #1422123)

<sup>8</sup> Willi Frese. Anna Epp (1832-1896) (GRANDMA #342324)

meiner [mich] auch nicht vergessen, er hat 4 Kränze gewunden, einen von rein Myrten und Nelken, und ein sehr schönes Gedicht. Er hat gesagt, dieses war kein gewöhnlicher Geburtstag. Dann kamen die beiden Walls Frauen aus der Mühle Cornelius und David Walls und Justines Schwester, später noch von Köppenthal P. Jantzens Senior<sup>9</sup> und F. Neufelds. Aber wie ich es mir gedacht hatte, ist es nicht ausgefallen. Nun der Herr hat bis hierher geholfen, Er wird auch weiterhelfen.

S. 269 (rechts) -  
den 14ten.

Ich wollte noch recht viel berichten, aber gestern wollte es nicht mehr gut gehen, und heute habe ich zum Teil alles vergessen, nur bin ich die letzte Zeit 3 mal abgeholt worden, nämlich von P. Neumanns zur Silberhochzeit, auch Joh. Wall Köppenthal holte mich ab, und vorige Woche kam Hermann Epp mich abholen, sie lasen auch grüßen, und mehreren ist es recht leid das ihr nicht mehr hier seid. Fast ein jeder sagt, es würde euch hier doch jedenfalls besser ergehen als dort, wo du so beschwerlich deinen Unterhalt hast.

Obst hat es dieses Jahr wieder sehr reichlich gegeben, Justina wird wohl über 25 Pfund getrocknete Äpfel haben, und wieviel noch ohne [getrocknet] sind, weiß ich nicht, auch die Ernte ist ja wieder recht ergiebig, es werden auch sehr viel Käse gemacht. Und einige aus der Stadt haben Robert geraten nach Werni<sup>10</sup> mit Käse zu fahren, was denn auch, wenn die Ernte beendet ist, werden soll. Der Herr wolle seine Reise segnen, denn mir ist schon im Voraus bange davor!

Nun lieber Hans, jetzt muss ich noch zu dir kommen, meinen besten Dank zu sagen, für dein schönes Gedicht.

Ja, ja wie gerne ging ich heim, zu unserem Herrn Jesum, nur bei Ihm zu sein immer und ewiglich.

Ja, dort in der ewigen Heimat wolle uns unser Herr und Heiland alle alle verhelfen, um ewig bei Ihm zu sein!

S. 270 -

Ja wie ein Dichter sagt,

Auf ewig bei dem Herrn soll unsre Losung sein.

Ja, der Liebe Herr Jesus wolle uns allen zu dieser Heimreise durch seinen heiligen Geist zubereiten, aus Gnade! Amen.

Du schreibst lieber Hans<sup>11</sup>, dass du alle Tage mit Lenchen fahren und spielen musst, das wird Lenchen<sup>12</sup>, wenn sie erst grösser wird, ihrem lieben Brüderchen

---

<sup>9</sup> Willi Frese. Peter Janzen (1843-1910) (GRANDMA #531445)

<sup>10</sup> Elena Klassen - heute Almaty Kasachstan, von 1867 bis 1921 Werny, 1921 bis 1993 Alma-Ata

<sup>11</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

<sup>12</sup> Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

aus Liebe vergelten und wie freut sich aber der liebe Heiland, wenn er sieht, dass sich Geschwister recht liebhaben. Und um des Herrn Jesu und der lieben Mama zu gut, tut Hänschen es gewiss gerne.

Und wenn Paulchen<sup>13</sup> so schön singen kann, wird er gewiss auch mit seinem lieben Schwesterchen gern singen, ach könnte die Großmama bloß aus der Ferne zuhören, aber viel schöner daheim.

Bitte mein Durcheinander vorlieb zu nehmen, denn es will nicht mehr gut gehen, denn jetzt beim Schreiben wird mir der Kopf schwindelnd, ich muss schließen. Noch herzliche Grüße an alle alle von eurer euch innigst liebenden Mama<sup>14</sup> und Großmama.

Lob Gott

verlass mich nicht,  
verwirf mich nicht in meinem Alter,  
verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.

Darum bitte ich recht oft, und glaube fest, der Herr wird es erhören.

---

<sup>13</sup> Willi Frese. Paul Bartsch (1891-1967) (GRANDMA #287278)

<sup>14</sup> Willi Frese. Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588)